

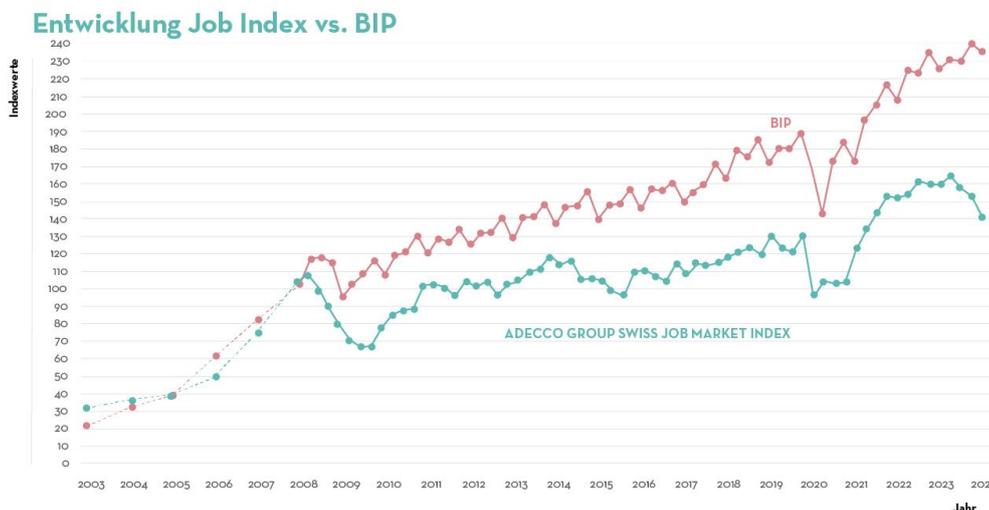


THE ADECCO GROUP

Medienmitteilung der Adecco Gruppe Schweiz

Arbeitsmarkt kühlt sich weiter ab: Sekretariats- und Pflegefachkräfte weniger gefragt

Zürich, 10. Juli 2024 – Der Adecco Group Swiss Job Market Index setzt seinen Abwärtstrend im zweiten Quartal 2024 fort. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ging die Zahl der offenen Stellen um 11 Prozent zurück. Damit nähert sich das Stellenangebot zunehmend dem Vor-Pandemie-Niveau an. Besonders stark vom Nachfragerückgang betroffen sind Büroberufe wie etwa Sekretariatskräfte und Gesundheitsspezialist:innen wie Pflegefachpersonen. Dies zeigt der Adecco Group Swiss Job Market Index, die wissenschaftlich fundierte Studie der Adecco Gruppe Schweiz und des Stellenmarkt-Monitors Schweiz der Universität Zürich.



Die wichtigsten Erkenntnisse im Überblick

- Schweizweit sinkt die Anzahl offener Stellen um 11 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q2 2023): in der Deutschschweiz nimmt sie um 12 Prozent ab; in der Romandie und im Tessin um 8 Prozent.
- Am stärksten vom Rückgang betroffen sind folgende drei Berufsgruppen:
 - Fachkräfte Büro (dazu gehören u.a.: Sekretär:innen, Schalterbeamte, Sachbearbeiter:innen): -20 Prozent
 - Hochschulberufe Gesundheit (Pflegefachpersonen, Physiotherapeut:innen, Ärzt:innen): -19 Prozent
 - Hochschulberufe IT (Systemadministrator:innen, Anwendungsprogrammierer:innen, Datenbankentwickler:innen): -19 Prozent
- Positiv entwickelte sich das Angebot offener Stellen dagegen bei den Fachkräften Bau und Ausbau (Maler:innen, Sanitärinstallateur:innen oder Elektriker:innen): +10 Prozent



THE ADECCO GROUP

Breit beobachteter Stellenrückgang

Im zweiten Quartal 2024 setzt der Adecco Group Swiss Job Market Index seinen negativen Trend fort und verzeichnet im Vergleich zum ersten Quartal 2024 einen Rückgang der offenen Stellen um 8 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q2 2023) beträgt der Rückgang gar 11 Prozent. Damit nähert sich das Stellenangebot zunehmend dem Vor-Pandemie-Niveau von 2019 an.

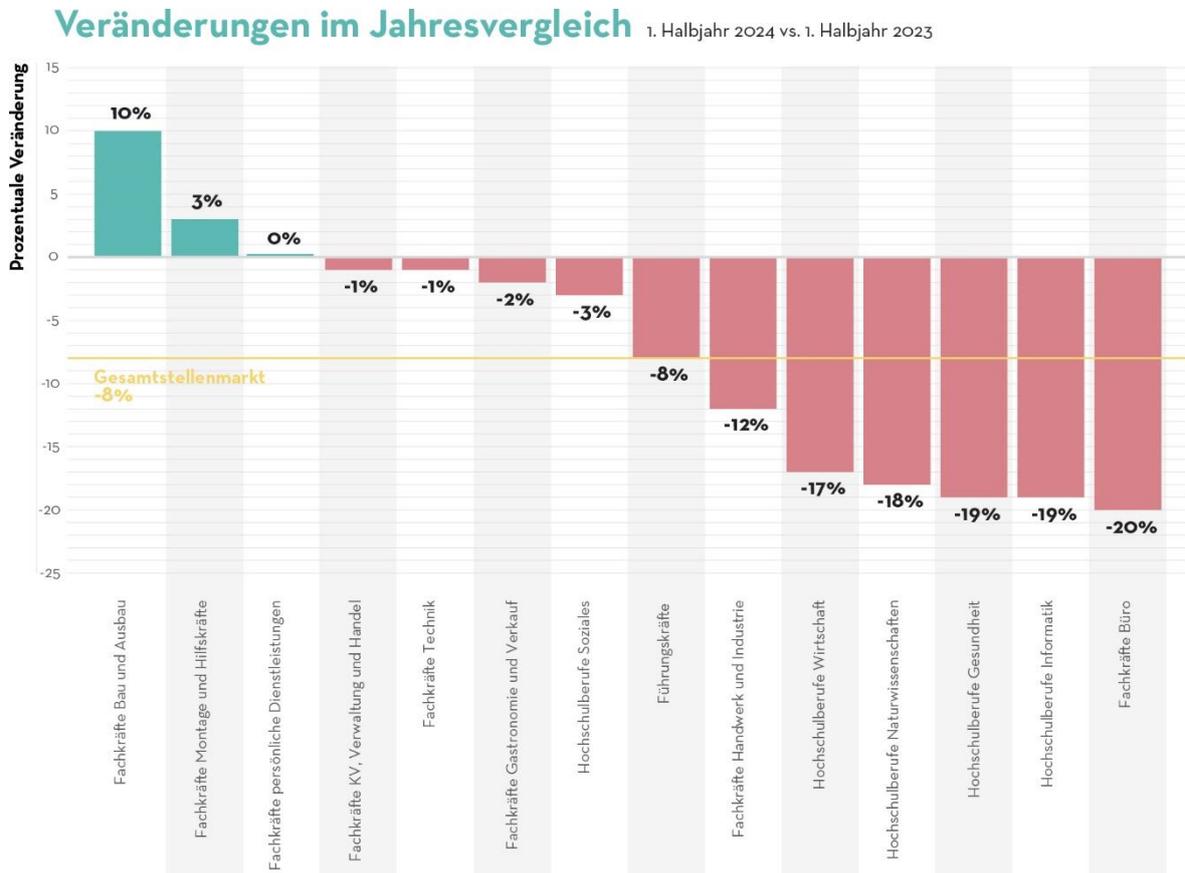
Sowohl in der Deutschschweiz als auch in der lateinischen Schweiz zeigt sich ein abnehmender Trend in der Stellenentwicklung. Allerdings hat die Anzahl offener Stellen in der Deutschschweiz deutlich stärker abgenommen als in der Romandie und im Tessin. So verzeichnet die Deutschschweiz einen Rückgang der Vakanzen um 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q2 2023), während in der lateinischen Schweiz ein Rückgang um 8 Prozent verzeichnet wurde.

«Der Arbeitsmarkt kühlt sich zunehmend ab. Nicht nur das Stellenangebot nimmt ab, sondern auch die Anzahl der Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 17'000 Personen gestiegen. Zudem nimmt die Anzahl der Unternehmen, die sich über Rekrutierungsschwierigkeiten beschweren, ab. Für Arbeitnehmende wird die Stellensuche damit wieder zunehmend schwieriger.»

Marcel Keller, Country President Adecco Gruppe Schweiz



Einbruch der Nachfrage nach Bürofachkräften, Gesundheitsspezialist:innen und IT-Expert:innen



Die Stellenentwicklung in den verschiedenen Berufsgruppen zeigt ein gemischtes Bild. Von 14 Berufsgruppen verzeichnen nur die **Fachkräfte Bau und Ausbau** (z. B. Maler:innen, Sanitärinstallateur:innen oder Elektriker:innen) eine deutlich positive Entwicklung mit einer Zunahme von 10 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023.

Sechs von 14 Berufsgruppen stagnieren auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr, darunter beispielsweise die **Fachkräfte persönliche Dienstleistungen** (z.B. Coiffeure, Podolog:innen oder Pflegehelfer:innen), **Fachkräfte Technik** (z.B. Chemielaborant:innen, Maschinenbautechniker:innen oder Hochbauzeichner:innen) und **Fachkräfte KV, Verwaltung und Handel** (z.B. Schadensachbearbeiter:innen, Sekretariatsleiter:innen oder Immobilienmakler:innen).

Bei den übrigen sieben Berufsgruppen nahm das Stellenangebot jedoch merklich ab. Besonders auffällig ist der Rückgang bei den **Fachkräften Büro** (z. B. Datenerfasser:innen, Telefonist:innen oder Büroassistent:innen), wo die Zahl der offenen Stellen um 20 Prozent gesunken ist. Bemerkenswert ist, dass der Nachfragerückgang insbesondere die Hochschulberufe stark betrifft. So sind neben den **Hochschulberufen Gesundheit** (z. B. ärztliches Fachpersonal, Ergotherapeut:innen



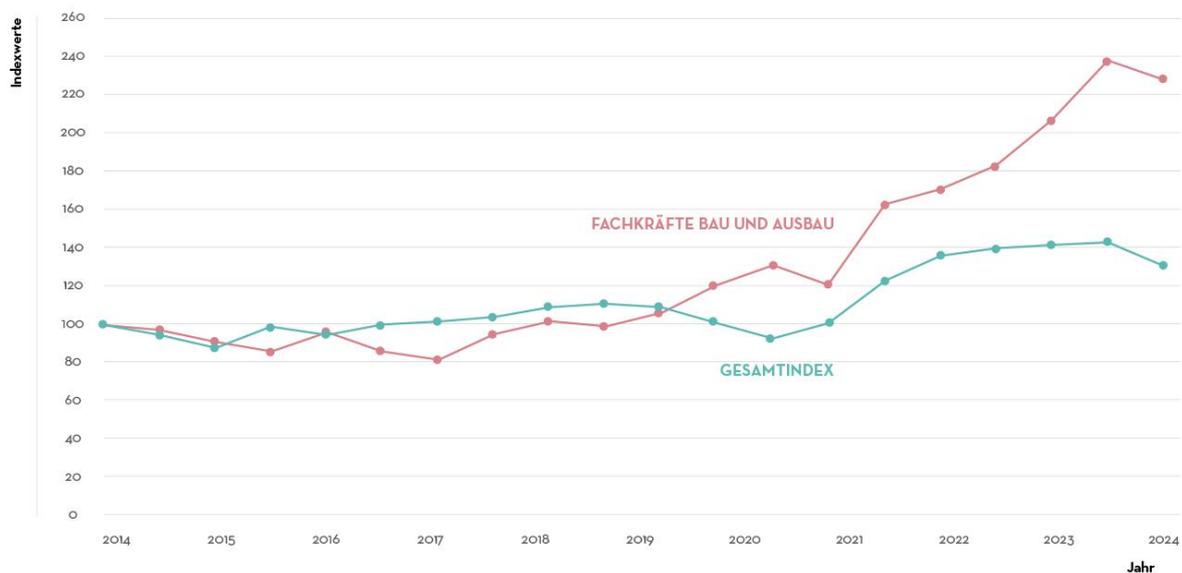
oder Pflegefachkräfte) auch die **Hochschulberufe Informatik** (z. B. Systemanalytiker:innen, Anwendungsprogrammierer:innen oder Systemadministrator:innen), **Hochschulberufe Naturwissenschaften** (z.B. Physiker:innen, Chemiker:innen oder Ingenieur:innen) und **Hochschulberufe Wirtschaft** (z.B. Finanzspezialist:innen, Unternehmensberater:innen oder Marketingspezialist:innen) von einer spürbar negativen Stellenentwicklung betroffen.

«Anfang 2023 erreichte der Auftragsbestand im Baugewerbe einen Höchststand. Dieser von Bauunternehmen angesammelte Auftragsbestand hilft, die sich derzeit abkühlende Geschäftslage etwas abzufedern und scheint auch die Nachfrage nach Bauberufen zu stützen. Im Gegensatz dazu stehen Hochschul- und Büroberufe. Viele dieser Berufe werden üblicherweise in Branchen gesucht, die derzeit mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, wie beispielsweise die Industrie.»

Yanik Kipfer, Stellenmarkt-Monitor Schweiz

Fachkräfte Bau und Ausbau: Rückgang von hohem Niveau aus

Stellenentwicklung: Fachkräfte Bau und Ausbau



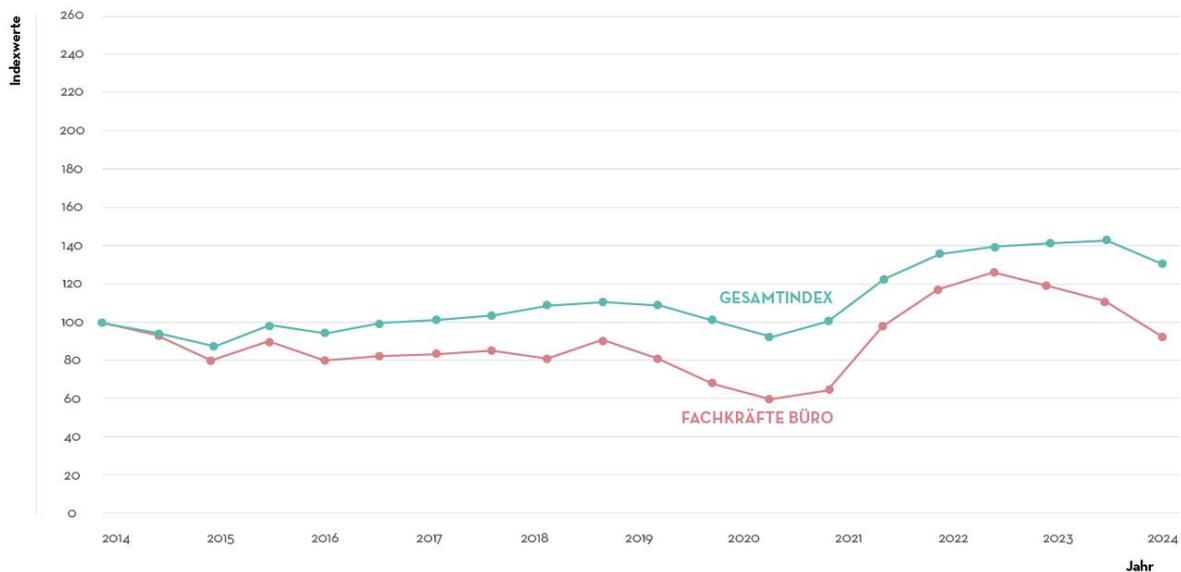
Zwar verzeichnen die **Fachkräfte Bau und Ausbau** aktuell einen Anstieg von 10 Prozent bei den offenen Stellen im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres, doch im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2023 nehmen die Vakanzen um 4 Prozent ab. Damit ist der steile Wachstumstrend, den diese Berufsgruppe seit 2021 aufweist, vorerst beendet. Dieser Wachstumstrend wurde insbesondere durch die Entwicklung der Untergruppe Bau- und Ausbaufachkräfte (z. B. Schreiner:innen, Dachdecker:innen oder Kälteanlagebauer:innen) gestützt, welche nach dem Erreichen eines historischen Hochs im zweiten Halbjahr 2023 in diesem Halbjahr erstmals seit dem ersten Halbjahr 2021 eine Abnahme der Stellenausschreibungen verzeichnet.



Bei der Untergruppe Elektriker:innen und Elektroniker:innen (z. B. Automatik:innen, Elektroniker:innen oder Beleuchtungsinstallateur:innen) setzt sich die leicht negative Entwicklung der letzten vier Halbjahre fort. Die Abnahme in den Stellenausschreibungen für die Fachkräfte Bau und Ausbau steht im Einklang mit der aktuellen Eintrübung der Geschäftslage in den baunahen Wirtschaftsbereichen, wie die jüngsten [Ergebnisse der KOF-Konjunkturumfrage](#) zeigen. Trotzdem verharrt der Index für die Bauberufe weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Fachkräfte Büro: Offene Stellen nehmen um 20 Prozent ab

Stellenentwicklung: Fachkräfte Büro



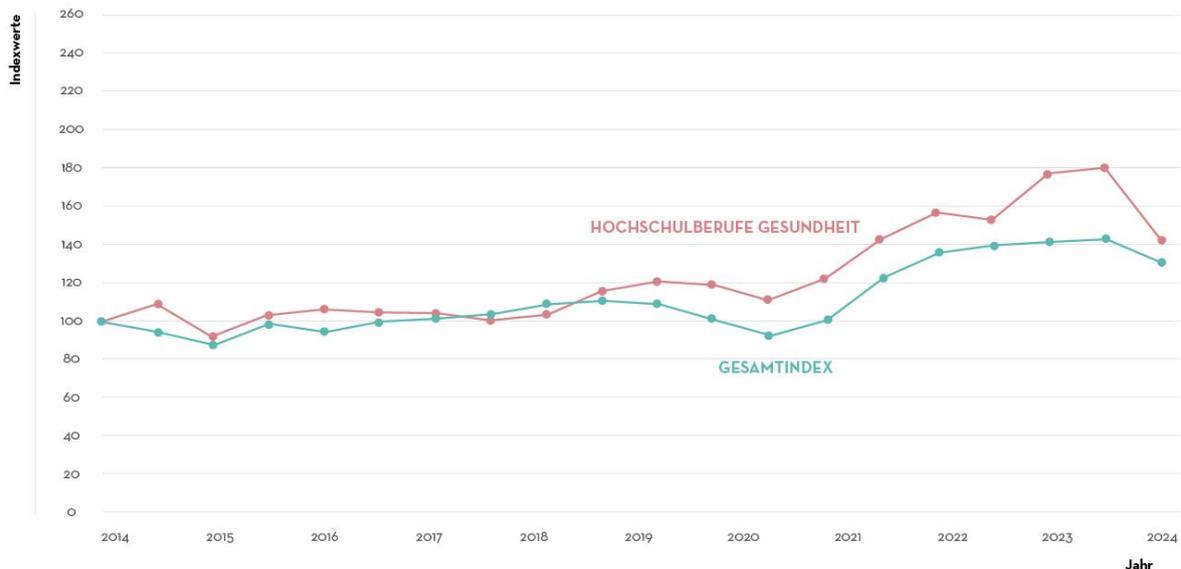
Nachdem die **Fachkräfte Büro** im Zuge des pandemiebedingten Wirtschaftsaufschwungs im zweiten Halbjahr 2022 einen Rekordwert an offenen Stellen erreichten, setzte bereits im folgenden Halbjahr mit der zunehmenden Konjunkturabkühlung ein negativer Trend ein, der seitdem anhält. Aktuell verzeichnen die Fachkräfte Büro – dazu gehören etwa Sekretär:innen, Sachbearbeiter:innen für Buchhaltung, Schalterbeamte – im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023 einen Rückgang von 20 Prozent bei den Stelleninseraten.

Diese Entwicklung könnte unter anderem im Zusammenhang damit stehen, dass viele Unternehmen in einer sich eintrübenden Konjunktur versuchen, Doppelspurigkeiten abzubauen, um Effizienzsteigerungen zu erzielen. Oft betreffen solche Restrukturierungspläne Stellen in der Verwaltung und Administration.



Hochschulberufe Gesundheit: Pflegefachkräfte besonders von Nachfragerückgang betroffen

Stellenentwicklung: Hochschulberufe Gesundheit



Bei den **Hochschulberufen Gesundheit** ist im ersten Halbjahr 2024 erstmals seit Jahren wieder ein deutlicher Rückgang bei den offenen Stellen zu sehen. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023 verzeichnet diese Berufsgruppe einen Rückgang der ausgeschriebenen Stelleninsetrate um 19 Prozent. Sämtliche Untergruppen dieser Berufsgruppe verzeichnen einen Rückgang im Stellenangebot, wobei die Untergruppe der Pflegefachkräfte besonders betroffen ist.

Diese Entwicklung ist umso bemerkenswerter, da die Pflegefachkräfte in den vergangenen Jahren stetig steigende Indexwerte verzeichneten und im zweiten Halbjahr 2023 noch ein historisches Hoch erreichten. Diese Entwicklung könnte sich damit erklären lassen, dass viele Spitäler in letzter Zeit finanzielle Schwierigkeiten melden. So kündigten beispielsweise die St. Galler Spitäler letzten Herbst im Rahmen einer Finanzsanierung einen Stellenabbau an, der u.a. die Pflegefachkräfte betraf.

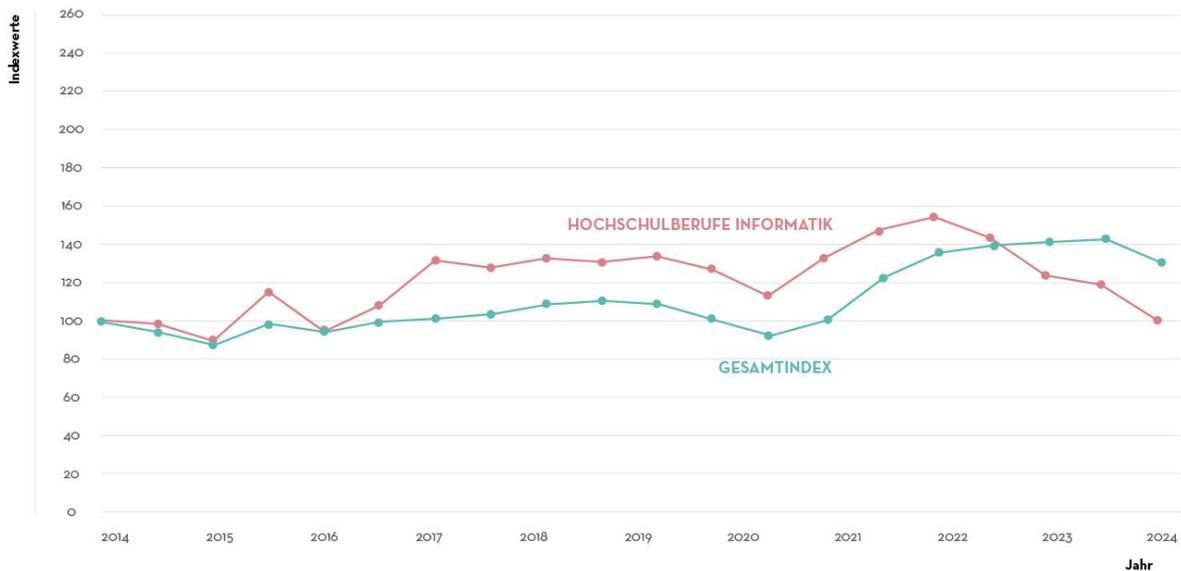
Heiko Mauersberger, Leiter des Bereichs Medical bei Adecco Schweiz, ergänzt: "Wir stellen fest, dass die Institutionen den Stellenschlüssel aufgrund des steigenden Kostendrucks reduzieren. Dadurch werden weniger offene Stellen in der Gesundheitsbranche angeboten und gewisse Dienstleistungen eingeschränkt."

Wichtig: Der Rückgang an offenen Stellen heisst nicht, dass in dieser Berufsgruppe kein Fachkräftemangel mehr besteht. Vielmehr dürfte der Mangel an qualifiziertem Personal in der Gesundheitsbranche andauern. Der Rückgang an offenen Stellen bedeutet, dass Mitarbeitende – zum Beispiel – statt 10 freie Stellen noch 8 freie Stellen zur Verfügung haben (diese Zahlen dienen rein zur Illustration und sind nicht zum Nennwert zu nehmen).



Hochschulberufe Informatik: Nachfrage nach IT-Spezialist:innen auf tiefstem Stand seit 2016

Stellenentwicklung: Hochschulberufe Informatik



Seit dem zweiten Halbjahr 2022 verzeichnen die **Hochschulberufe Informatik** einen negativen Trend in der Stellenentwicklung. Dieser Trend setzt sich auch in diesem Halbjahr fort, sodass aktuell 19 Prozent weniger Stellen im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023 ausgeschrieben sind. Eine mögliche Erklärung für die Abnahme des Stellenangebots könnte sein, dass die hohen Zinsen zu steigenden Kosten für IT-Projekte führen und die schwache Wirtschaftsentwicklung Investitionsvorhaben hemmt, was sich beides negativ auf die Nachfrage nach IT-Fachkräften auswirkt.

Bisher erfasste diese negative Entwicklung vorwiegend die Untergruppe der Entwickler und Analytiker von Software und Anwendungen (z. B. Softwareentwickler:innen, Mediamatiker:innen oder Applikationstester:innen), während die Nachfrage nach der Untergruppe der Spezialisten für Informations- und Kommunikationstechnologie, Datenbanken und Netzwerke (z. B. Netzwerkadministrator:innen, Cyber Security Spezialist:innen oder Datenbankentwickler:innen) stagnierte.

Allerdings erfahren nun auch die Spezialisten für Informations- und Kommunikationstechnologie, Datenbanken und Netzwerke in diesem Halbjahr einen Nachfrageeinbruch. Aktuell erreicht der Index für die Hochschulberufe Informatik einen neuen Tiefstwert, der zuletzt im zweiten Halbjahr 2016 unterschritten wurde.



Exkurs: Anteil Beschäftigte in den Berufsgruppen

Die nachfolgende Tabelle stellt die Verteilung der Beschäftigten in der Schweiz nach den Berufsgruppen dar. Sie soll einen Einblick in die Grössenordnung der Berufsgruppen in der Schweiz geben. Die Daten stammen vom [Bundesamt für Statistik](#) und beziehen sich auf das Jahr 2022.

Berufsgruppe	Total (in 1000)	Anteil
Fachkräfte Büro	516	12 %
Hochschulberufe Soziales	506	12 %
Führungskräfte	474	11 %
Fachkräfte persönliche Dienstleistungen	436	10 %
Fachkräfte Montage und Hilfskräfte	432	10 %
Fachkräfte Gastronomie und Verkauf	299	7 %
Fachkräfte KV, Verwaltung und Handel	294	7 %
Fachkräfte Technik	223	5 %
Fachkräfte Bau und Ausbau	216	5 %
Hochschulberufe Gesundheit	213	5 %
Fachkräfte Handwerk und Industrie	206	5 %
Hochschulberufe Wirtschaft	180	4 %
Hochschulberufe Informatik	159	4 %
Hochschulberufe Naturwissenschaften	146	3 %

Quelle: Bundesamt für Statistik, 2024



THE ADECCO GROUP

Methoden und Daten

In Zusammenarbeit mit der Adecco Gruppe Schweiz und im Rahmen der aktuellen Job Index Publikation untersucht der Stellenmarkt-Monitor Schweiz des Soziologischen Institutes der Universität Zürich, welche Skills Unternehmen suchen. In Stelleninseraten informieren Unternehmen über notwendige und gewünschte Eigenschaften, Fähigkeiten und Kenntnisse zur Ausübung einer Stelle, wobei besonders jene Anforderungen genannt werden, welche (noch) nicht als selbstverständlich gelten.

Den hier präsentierten Resultaten liegen die Job Index Daten (Adecco Group Swiss Job Market Index) für den Zeitraum vom 3. Quartal 2014 bis dem 2. Quartal 2024 zugrunde. Diese Quartalsdaten umfassen zum einen Daten aus den 12 grössten Schweizer Stellenbörsen. Zum anderen basieren sie auf Stellenausschreibungen aus knapp 1'500 Unternehmenswebseiten, die eine für die Schweiz repräsentative, nach Branche und Unternehmensgrösse geschichtete Zufallsstichprobe darstellen.

Über einen Zeitraum von zehn Jahren wurden Informationen zu den gefragten Skills aus Anzeigen in Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch und anderen Fremdsprachen extrahiert. Diese Anzeigen stammen sowohl von Unternehmen aus der Deutschschweiz als auch aus der französisch- und italienischsprachigen Schweiz. Die Bedeutung der einzelnen Skills für die Berufsgruppe wurde anhand der relativen Abweichung vom Durchschnittswert über alle Berufsgruppen hinweg ermittelt.

Kontakt

Medienstelle der Adecco Gruppe Schweiz
Camilla Alabor, Tel. +41 79 560 48 32, press.office@adeccogroup.ch

Stellenmarkt-Monitor Schweiz, Universität Zürich
Yanik Kipfer, Tel. +41 44 635 23 02, kipfer@soziologie.uzh.ch

Über den Adecco Group Swiss Job Market Index (Job Index)

In Zusammenarbeit mit dem [Stellenmarkt-Monitor Schweiz \(SMM\)](#) am Soziologischen Institut der Universität Zürich veröffentlicht die Adecco Gruppe Schweiz jeweils im Januar, April, Juli und Oktober den Adecco Group Swiss Job Market Index (Job Index). Mit dem Job Index steht für die Schweiz eine wissenschaftlich fundierte und umfassende Messgrösse für die Entwicklung des Stellenangebots in Online-Stellenportalen und Websites von Unternehmen zur Verfügung. Er beruht auf repräsentativen Quartalerhebungen der Stellenangebote in der Presse, auf Online- Stellenportalen sowie auf Websites von Unternehmen.



THE ADECCO GROUP

Markenfamilie der Adecco Gruppe Schweiz



THE ADECCO GROUP

Adecco

AKKODIS

LHH

Adia

GA GENERAL ASSEMBLY

pontoon

Über die Adecco Gruppe Schweiz

Die Adecco Gruppe Schweiz ist der Schweizer Marktführer im Bereich Human Resources. Mit mehr als 950 Mitarbeitenden an über 50 Standorten in allen Sprachregionen unterstützen wir jedes Jahr etwa 23'000 qualifizierte Arbeitskräfte dabei, sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Unsere Marken sind alle auf ihren jeweiligen Bereich spezialisiert. Wir bieten massgeschneiderte Lösungen für Arbeitssuchende bei kleinen, mittleren und grossen Unternehmen in folgenden Bereichen des Personalwesens: Personal- und Temporärvermittlung, Payrolling, Ausgliederung und Auslagerung von ganzen HR-Prozessen, Karriereplanung, Talentförderung und -mobilität. In der Schweiz werden wir von folgenden Marken vertreten: Adecco, Adia, Akkodis, Pontoon Solutions, Lee Hecht Harrison und General Assembly.

Die Adecco Gruppe Schweiz ist ein Mitglied der Adecco Gruppe, dem weltweit führenden Unternehmen für Talentberatung und -lösungen. Wir glauben daran, jeden Menschen auf die Zukunft vorbereiten zu können, und finden jeden Tag Arbeit für über 3,5 Millionen Stellensuchende. Wir rekrutieren, entwickeln und schulen Talente in 60 Ländern und ermöglichen es Unternehmen, die Zukunft der Arbeit zu gestalten. Die Adecco Gruppe hat ihren Hauptsitz in Zürich, Schweiz (ISIN: CH0012138605), und ist an der SIX Swiss Exchange (ADEN) kotiert.